DORNBIRN

Spielgruppe Haslach - Waldspielgruppe

Waldstück im Haslach
6850 Dornbirn
T + 43 676 83 306 8760
M spg.haslach@dornbirn.at

Spielgruppe Haslach
(Waldspielgruppe)

Konzeption

Erstellt 2023, aktualisiert im Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen……4

1.1 Träger……4
1.2 Verwaltung……4
1.3 Anmeldung……4
1.4 Gruppengröße……4
1.5 Betreuungspersonal……4
1.6 Öffnungszeiten……4
1.7 Ausstattung des Waldes……4
1.8 Kleidung……5
1.9 Rucksack mit Verpflegung……5
1.10 Ablauf……5
1.11. Erste Hilfe……5

2. Pädagogische Grundhaltung……6

2.1 Pädagogische Grundlagen……6
2.2 Leitbild der Waldspielgruppe……6
2.3 Unsere Werte……7
2.4 Sinnesleben……7
2.5 KörperlicheEntwicklung……8
2.5.1 Grobmotorik……8
2.5.2 Feinmotorik……8
2.5.3 Immunsystem……8
2.6 Geistige Entwicklung……8
2.6.1 Phantasie und Kreativität……8
2.6.2 Selbstvertrauen, Selbstständigkeit……8
2.6.3 Sozialverhalten……9
2.6.4 Wissen über die Natur……9
2.7 Rituale……9
2.8 Waldregeln……9
2.9 Sprache……9
2.10 Beobachtung und Dokumentation……10

3. Eltern Informationen……10

3.1 Kennlern-Nachmittag……10
3.2 Elternabend……10
3.3 Aufnahmegespräch……10
3.4 Eingewöhnung……10
3.5 Abwesenheit des Kindes……10
3.6 Zecken……11
3.7 Mithilfe der Eltern……11
3.8 Waldfest……11
3.9 Ferienzeiten……11
3.10 Team……11

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Der Träger ist die Stadt Dornbirn. Die Anschrift lautet Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn.

1.2 Verwaltung

Spielgruppen Verwaltung
Höchsterstraße 30
6850 Dornbirn
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8:30 bis 11:30 Uhr
T +43 5572 306 4161
M spielgruppen@dornbirn.at

Spielgruppenstandort: Haslach Wald
Adresse: Waldstück im Haslach
M spg.haslach@dornbirn
Standortleitung: Karin Tatzreiter

Koordination Spielgruppen
Amt der Stadt Dornbirn
Fachbereich Elementarpädagogik
Rathausplatz 2,
6850 Dornbirn
T +43 5572 306 4151

1.3 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der Stadt Dornbirn.

1.4 Gruppengröße

Maximal 10 Kinder im Alter zwischen 3 und 4 Jahren. Auch Kindergartenkinder sind bei uns herzlich willkommen.

1.5 Betreuungspersonal

Für die Waldspielgruppe stehen 2 ausgebildete Waldspielgruppenbetreuerinnen zur Verfügung. Wir besuchen regelmäßig Weiterbildungen.

1.6 Öffnungszeiten

Wir haben Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Dienstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 geöffnet, wobei die Kinder ein- bis dreimal die Woche die Waldspielgruppe besuchen können.

1.7 Ausstattung des Waldes

Unterer und oberer Waldplatz, Waldsofa (Sitzgelegenheit), Kloplatz, Kletterfelsen, Matschpfütze, Graben, Naturinstrumente, Wurfstation, Schaukel, Geburtstagsplatz

1.8 Kleidung

Da wir bei jedem Wetter draußen sind, ist es wichtig, dass die Kinder gut gekleidet sind, das heißt dem Wetter und der Jahreszeit entsprechend (Zwiebellook).
Frühling, Sommer, Herbst:

Vor Zecken schützende Kleidung tragen, - langes T-Shirt, lange Hose, Kopfbedeckung, Regenjacke, Regenhose, Gummistiefel

Winter:
Eine gefütterte Regenbekleidung, Schiunterwäsche, Fleecejacke, wattierte Gummistiefel und Fäustlinge.

1.9 Rucksack mit Verpflegung

Zur Ausrüstung gehört ein kleiner Rucksack in dem jedes Kind die eigene, gesunde Jause, eine Trinkflasche mit Wasser oder Tee, Ersatzkleidung (Unterhose, Leggins, Socken), drei Paar Handschuhe sowie ein Paar wasserdichte Überhandschuhe. Der Rucksack ist mit einem Brustgurt ausgestattet, der das Herunterrutschen der Schulterriemen verhindert.

1.10 Ablauf

- Ankommzeit: 8.00 bis 8.15 Uhr
- Begrüßungsritual
- Weg zum oberen Waldplatz
- Ankommen im Waldsofa – Rucksack ablegen
- Freispiel
- 9.45 Uhr gemeinsame Jause
- Fingerspiele und Lieder singen
- Freispiel
- Waldgeschichte
- Verabschiedungsritual
- Abholzeit: 11.45 bis 12.00 Uhr

1.11 Erste Hilfe

Wir Betreuerinnen haben bei jedem Besuch im Wald ein Handy mit notwendigen Notfallnummern und Telefonnummern der Eltern dabei. Ebenfalls haben wir eine Rucksack-Apotheke mit dem wichtigsten Erste Hilfematerial dabei.

2. Pädagogische Grundhaltung

2.1 Pädagogische Grundlagen

Grundlage unseres täglichen Schaffens ist der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.html

2.2 Leitbild unserer Waldspielgruppe

- Das freie Spiel steht in unserer Waldspielgruppe an erster Stelle.
- Mit allen Sinnen den Wald erleben.
- Kreativ und fantasievoll spielen mit dem, was wir im Wald vorfinden.
- Den Wald wahrnehmen und spüren, wie er sich im Laufe der Jahreszeiten verändert.
- Bei jeder Witterung den Bewegungsdrang uneingeschränkt ausleben.

Wir schenken den Kindern Vertrauen und geben ihnen die Möglichkeit, weitgehend selbständig mit neuen Situationen und Herausforderungen umzugehen. Die Kinder lösen ihre Konflikte selbst, werden bei dieser Herausforderung jedoch beobachtet und bei Bedarf bei der Konfliktlösung begleitet.

Unser Bestreben ist es, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern. Beispielsweise, dass sie allein ihre Rucksäcke anziehen und öffnen können sowie ihre Jause oder beim Hinfallen aus eigener Kraft wieder aufstehen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Da der Boden unseres Waldplatzes uneben und mit viel Wurzeln ausgestattet ist, kann hier das Gleichgewicht sehr gut geübt werden.

„Sich Zeit lassen“ ist uns sehr wichtig. Wir begleiten die Kinder in ihrem eigenen Rhythmus. Wenn wir unterwegs sind und die Kinder entdecken etwas Interessantes oder fangen an zu spielen, dann warten wir aufeinander.

Wir fördern, dass die Kinder einen natürlichen Umgang mit Erde erlernen, dafür ist unsere Matschpfütze sehr geeignet.

Die Kinder sind selbst aktiv. Wir Betreuerinnen bleiben im Hintergrund, beobachten, sind achtsam im Umgang, haben Zeit und hören zu, wenn die Kinder uns was erzählen. Wir sind da, wenn sie uns brauchen und setzen, wo nötig, klare Grenzen.

.

2.3 Unsere Werte

2.4 Sinnesleben

Der Wald bietet ein riesiges Spektrum an Sinneserfahrungen an, schon allein durch den Jahreszeitenwechsel.

- *Hören:* Vogelgezwitscher im Frühling, Laub rascheln im Herbst, den Wind in den Bäumen, der prasselnde Regen…
- *Sehen:* wie sich unser Waldplatz verändert je nach Jahreszeit, Pilze im Herbst, kleine Tiere wie Schnecken, Tausendfüßler, im Winter die Tierspuren, Eichhörnchen und Vögel beobachten
- *Riechen:* wie der Waldboden riecht, nachdem es geregnet hat, im Frühling der Bärlauch, das Moos, das Harz an der Baumrinde, mitgebrachte Jause und Tee
- *Tasten, fühlen:* wie fühlt sich die Rinde von den Bäumen an, Tannenzapfen, weiches Moos, Tannenzweige, Äste, Wasser im Bach, unsere Kletterfelsen, wenn er nass oder trocken ist, Matschpfütze, Regen oder Schnee im Gesicht, Lehm zwischen den Fingern
- *Schmecken:* Essen und Trinken der Jause im Freien
- *Orientierungssinn:* wenn wir unseren Wald erkunden oder zu unserer Naturrutschbahn oder Rodelbahn wandern
- *Gleichgewichtsinn:* über unebenen Waldboden laufen, über Baumstämme balancieren

2.5 Körperliche Entwicklung

2.5.1 Grobmotorik

Wir haben einen tollen Waldplatz der uneben und verwurzelt ist. Schon allein der Weg zu unserem Waldsofa der bergauf geht, ist für die Kinder am Anfang eine Herausforderung. Auf unseren zwei großen Kletterfelsen wird viel geklettert und wir haben auch eine Hanglage, wo sich unsere Naturrutschbahn befindet. Auch ein umgefallener Baum bietet unseren Kinder Platz zum Balancieren.

2.5.2 Feinmotorik

Verschiedene Materialien zum Spielen wie z.B. Tannenzapfen, Kastanien, Eichel, Blätter, malen mit Kreiden an Baumrinden, Lehm zum Kneten oder kleine Kugel machen, matschen. Im Frühsommer bieten wir bei Bedarf Sägen, Hammer und Nägel zum Bearbeiten von liegenden Baumstämmen an. Sitzpolster mit Wäscheklammern aufhängen.

2.5.3 Immunsystem

Da wir bei jedem Wetter mit den Waldkindern draußen sind, aktiviert und fördert es die Gesundheit. Das Immunsystem wird gestärkt, körperliche Ausdauer, Beweglichkeit und Konzentrationsfähigkeit nehmen zu.

2.6 Geistige Entwicklung

2.6.1 Fantasie und Kreativität

- Bauen und Spielen mit unstrukturiertem Material
- Kochen mit Naturmaterialien
- Rollenspiele, z.B. Vater, Mutter, Kind, Feuerwehr, Polizei, Bergrettung
- Sammeln von Naturmaterial
- Fingerspiele, Lieder singen
- Geschichten hören

2.6.2 Selbstvertrauen, Selbstständigkeit

Unser Leitsatz lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori

- Wir Betreuerinnen legen sehr viel Wert auf Selbstständigkeit.

- Rucksack selbst anziehen
- Jause selbstständig aus dem Rucksack holen und wieder versorgen
- Wenn die Kinder stolpern, lassen wir ihnen Zeit, zum alleine wieder aufzustehen.
- Wenn sie auf den Kletterfelsen hinaufklettern, sollen sie es selbst schaffen, denn nur dann kommen sie wieder alleine herunter.
- Wenn wir zur Naturrutschbahn hinaufgehen, lassen wir ihnen Zeit in ihrem Tempo zu gehen, um allein den Steilhang zu bewältigen.
- Bei Wanderungen dürfen sie die Gruppe selbständig anführen.

2.6.3 Sozialverhalten

- Einander helfen
- Konflikte selber lösen
- Grenzen respektieren
- Sich in der Gruppe zurechtfinden
- Jause teilen

2.6.4 Wissen über die Natur

- Entdecken und beobachten von Tieren - benennen
- Naturmaterialien wie Tannenzapfen, Eicheln, Blätter, Bucheckern
- Pilze, Bäume und Pflanzen
- Im Winter Tierspuren
- Wahrnehmung der Jahreszeiten mit allen Sinnen
- Wahrnehmung vom Wetter

2.7 Rituale

- Begrüßungs- und Verabschiedungsritual
- Gemeinsame Jause
- Fingerspiele, Lieder singen
- Geburtstagfeier am Monatsende
- Waldgeschichten hören

2.8 Waldregeln

Die Regeln gelten für alle, auch für uns Erwachsenen. Auf die Einhaltung der Regeln achten alle, auch die Kinder untereinander.

- Wir sind Gäste in Wald und verlassen den Wald, wie wir ihn vorgefunden haben.
- Wir gehen respektvoll und vorsichtig mit Tieren und Pflanzen um.
- Es werden keine Naturmaterialien in den Mund genommen.
- Bei unseren verschiedenen Halteplätzen warten wir alle aufeinander.
- Die Kinder bleiben in Sichtweite der Betreuerinnen.
- Wer in den Eichhörnchenwald möchte, meldet sich bei den Betreuerinnen ab.

2.9 Sprache

- *Sich mitteilen:*
  Die Kinder lernen über ihre Sinne zu „be-greifen“. Durch das Sich - Mitteilen in der Gruppe lernen die Kinder, ihre Gefühle auszudrücken. Im Spiel erklären sie anderen Kindern, was sie gerade tun oder machen möchten.

- *Zuhören, erzählen und mitmachen:*
  Die Merk- und Sprachfähigkeit der Kinder fördern wir durch das Erzählen von Geschichten, das Hören und Wiederholen von Fingerspielen und Sprüchen, das Singen von Liedern.

- *Beobachten und fragen:*
  Die Kinder lernen sich zu konzentrieren. Sie beobachten eine Schnecke, sie suchen Tierspuren, spielen mit Naturmaterialien und stellen Fragen, wodurch sie sich ein Wissen und einen Wortschatz aneignen. Die Kinder sind draußen durch ihre Neugier mehr zum Reden und Fragen animiert.

2.10 Beobachtung und Dokumentation

Das Beobachten jedes Kindes im Spiel und in Alltagssituationen dient als pädagogische Grundlage für unsere Team- und Elterngespräche sowie Dokumentationen.
Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung jedes Kindes im motorischen, sozialen und sprachlichen Bereich, während des laufenden Spielgruppenjahres.

3. Eltern Informationen

3.1 Kennlern-Nachmittag

Im Frühsommer organisieren wir einen Kennlern-Nachmittag für die neuen Waldkinder mit ihren Familien.
Zum Kennenlernen des gesamten Tagesablaufes in der Waldspielgruppe können Eltern mit ihrem Kind nach Vereinbarung einen Vormittag hospitieren.

3.2 Elternabend

In der ersten Septemberwoche, bevor die Waldspielgruppe anfängt, halten wir einen Elternabend, der im Wald beim Waldsofa stattfindet, ab. Wir bieten auch Elterngespräche nach Terminabsprache an

3.3 Aufnahmegespräch

In der ersten Septemberwoche, bevor die Waldspielgruppe beginnt, findet unser Aufnahmegespräch mit den Eltern statt.

3.4. Eingewöhnung

Unsere ersten Kontakte knüpfen wir schon beim persönlichen Verteilen der Einladungspost des Kennlern-Nachmittages. Beim Kennlern-Nachmittag bekommen die Kinder ein kleines Foto von uns Waldspielgruppenbetreuerinnen als Erinnerung mit.
Auch besteht die Möglichkeit den ganzen Sommer, den Platz der Waldspielgruppe zu besuchen.
Mitte August folgt dann die Einladungspost für den Spielgruppenbeginn. Auch dort begegnen wir den Eltern und Kindern. In der letzten Ferienwoche gibt es den Elternabend (ohne Kinder) und das Aufnahmegespräch (mit den Kindern).

Am Spielgruppenbeginn starten wir mit den 3jährigen Kindern und trauen ihnen zu, dass sie es schaffen. Die Eltern verabschieden sich bewusst. Wenn ein Kind weint, darf es seine Traurigkeit zeigen. Lässt es sich von der Bezugsperson trösten und wendet sich den Kindern und dem Spiel zu, hat es geschafft.
Wenn das Weinen und die Traurigkeit bleiben, rufen wir die Eltern an oder schicken per SMS eine Nachricht, wie die derzeitige Lage ist.
Wenn der Trennungsschmerz zu groß ist, wird eine individuelle Eingewöhnung mit den Eltern vereinbart.

3.5 Abwesenheit des Kindes

Das Kind wird bei Krankheit oder Urlaub bei uns Betreuerinnen entweder telefonisch oder per SMS abgemeldet.

3.6 Zecken

Wir weisen die Eltern darauf hin, dass sie ihre Kinder nach jedem Waldbesuch daheim nach Zecken absuchen.
Wir überlassen es den Eltern, ob sie ihr Kind impfen oder nicht.

3.7 Mithilfe der Eltern

Anfallende handwerkliche Arbeiten z.B. Waldsofa ausbessern, Brombeersträucher jäten, Waldaufräumarbeiten, mitbringen von Kuchen bei Festen.

3.8 Waldfest

Gemeinsam feiern wir im Juni unser Abschlussfest vom Waldspielgruppenjahr.

3.9 Ferienzeiten

Die Ferienzeiten sind dem Kindergarten angepasst.

3.10 Waldteam

Karin Tatzreiter
Spielgruppenleiterin
Waldspielgruppenleiterin
Naturpädagogin
(Mama von 3 Kindern)

Waltraud Schwenter
Spielgruppenbetreuerin
Waldspielgruppenbetreuerin
(Mama von 1 Kind)